

Strichelkrankheit der Erdäpfel

Schadbild

Pflanzen, die aus infizierten Knollen aufwachsen, zeigen ein mehr oder weniger ausgeprägtes Kräuseln der Blätter. Auf den Blattunterseiten tritt an den Nerven ein dichtes Netz stricheltiger Nekrosen auf. In der Folge kommt es von unten nach oben fortschreitend zu einem Absterben der glasig-brüchigen Blätter. Diese hängen schließlich vertrocknet an den Stängeln. An der Triebspitze bleibt eine gewisse Zeit ein Büschel grüner Blätter erhalten. Die Pflanzen sehen daher wie Palmen aus. Schließlich sterben solch befallene Pflanzen ab.

Frische Infektionen an bereits herangewachsenen Pflanzen treten, vor allem an den oberen Blättern, den Nerven folgend zarte schwarzbraune Streifen abgestorbenen Gewebes auf. Diese Strichel sind zumindest vorerst ausschließlich blattunterseits zu sehen. Anstelle dieser strichförmigen Nekrosen kommen häufig tintenspritzerartige vor, die auch blattoberseits zu sehen sind, blattunterseits aber noch deutlicher ausgeprägt sind. Oft sterben die betroffenen Blätter ab.

Ein Befall durch die Strichelkrankheit hat schwerste Ertragsausfälle zur Folge, die umso größer sind, je früher das Absterben der Stauden eintritt.



Abbildung: P. P. Kohlhaas

Krankheitserreger

Die Strichelkrankheit wird durch das *Potato Virus Y* verursacht, das sich aber oft, je nach Virusstamm und Wirtssorte in verschiedenen Formen, manchmal als Kräuselkrankheit, manchmal auch als leichtes Mosaik zeigt. Mischinfektionen von zwei oder mehreren Viren bewirken eine Verstärkung der Symptome.

Die Übertragung des *Potato Virus Y* erfolgt auf nichtpersistente Weise durch saugende Insekten, vor allem Blattläusen. Dies sind z. B.: Grüne Pfirsichblattlaus (*Myzus persicae*), Kreuzdornblattlaus (*Aphis nasturtii*), Grünstreifige Kartoffelblattlaus (*Macrosiphum euphorbiae*) uvm.

Maßnahmen

Pflanzgutwechsel unter Verwendung anerkannten Pflanzgutes. Blattlausbekämpfung.